

## Heute im Brief:

Eine Apotheke  
als Zentrum

Seite 2

Mitmachen lohnt sich:  
Umfrage mit Verlosung

Seite 2

Bald kann man  
am Hechinger Eck  
einziehen

Seite 3

Lieber ausleihen,  
reparieren oder  
verschenken

Seite 3

Wer hilft weiter?  
Ansprechpartner finden  
bei der GWG

Seite 4

Vier neue Gesichter  
bei der GWG

Seite 4

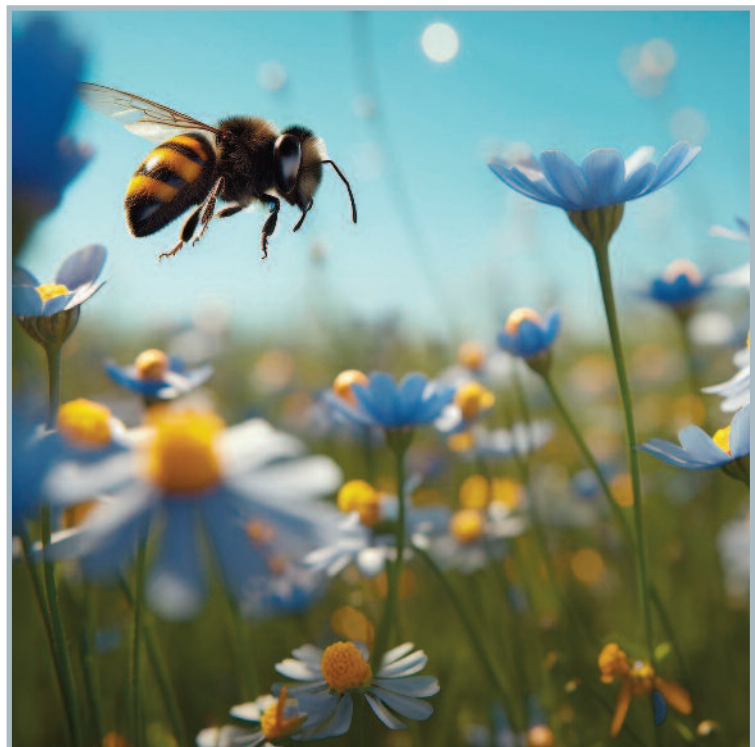


Foto: Adobe Stock

# Mit Schwung in die helle Jahreszeit



Foto: Jürgen Lippert

## ■ Eine Apotheke als Zentrum

In den Neubau am Hechinger Eck zieht im Juni eine Apotheke. Bislang liegt sie noch 700 Meter stadteinwärts. Apotheker Dr. Sebastian Schmidt hat während der Bauzeit mitgestaltet – damit die neue Apotheke eine Anlaufstelle für viele wird. Er will Leben ins Quartier bringen. Darum bekam er als Mieter den Zuschlag. Und weil kurze Wege sinnvoll sind: Ins benachbarte Altenheim kann Schmidts Team wichtige Medikamente binnen Minuten liefern, auf kürzesten Wegen.

Etwa 400 Quadratmeter hat die neue Apotheke, fast doppelt so viel wie bisher. So kann Schmidt viele Ideen unterbringen. Hinter Glas, so dass man reinspickeln kann, soll die so genannte Rezeptur liegen, wo Salben und Tinkturen hergestellt werden.

Eine pharmazeutische Beratungspraxis wird es geben. Schmidt will Schulklassen einladen und sie informieren, mal zusammen Salbe herstellen. Auch weitere Gesundheitskurse kann er sich vorstellen: Dabei denkt er beispielsweise an Schwangere, Stillende, Krebspatienten oder

Menschen mit Asthma. Und er will vorbereitet sein auf das, was er politisch kommen sieht – den Gesundheitskiosk und neue Varianten medizinischer Versorgung.

Platz braucht auch der normale Betrieb, die Verwaltung, der wachsende Versand, die Telefonberatung. Die Arbeitsweise in Apotheken wird sich ändern, sagt Schmidt. Mehr Zeit für Patienten ist erklärtes Ziel. Also weniger Verkauf, mehr Beratung: Bestellen und Bezahlen können viele bequem daheim. Fachwissen und Rat bekommt man dann beim Abholen in der Apotheke.

Wichtiger Helfer ist der Kommissionier-Automat. Ein großer Roboter, der 20.000 Medikamente platzsparend einlagert und ausgibt. Den Automaten und viele Details hat ein Apotheken-Fachplaner mit gestaltet. Die neue Apotheke wird, wie zwei andere in Tübingen, den Namen pharmaphant tragen. Das ist keine große Kette, sondern ein Tübinger Original mit rund 50 Angestellten. Auf das Hechinger Eck und die neuen Räume freuen sich alle.

## Mitmachen lohnt sich: Umfrage mit Verlosung

Die GWG will besser werden. Darum gibt es eine neue Umfrage. Sie wird in den kommenden Wochen an alle Mieterinnen und Mieter verschickt.

Schon wieder? Ja! Denn das Ganze hat System: Die Umfrage wird alle zwei, drei Jahre wiederholt – um zu prüfen, ob Verbesserungen funktionieren. Daher wiederholen sich auch einige Fragen. Andere sind neu: Diesmal geht es

um Zukunftsthemen wie E-Autos oder eine GWG-App fürs Handy.

### Mitmachen lohnt sich!

**Unter allen, die teilnehmen, verlost die GWG fünf Tübinger Einkaufsgutscheine im Wert von je 200 Euro.**

# Bald kann man am Hechinger Eck einziehen

Auf Tübingens größter Baustelle ist gerade Endspurt. Der Hof A, das Quartiershaus am Hechinger Eck, wird in den kommenden Wochen fertig. In das sechsgeschossige Gebäude werden bald viele Nutzer einziehen: ein Pflegeheim mit 60 Plätzen, Schulmensa und Klassenzimmer der benachbarten Grundschule, außerdem 29 Wohnungen und im Erdgeschoss eine große Apotheke (siehe Text links).

Die letzten Wochen gehören dem Innenausbau. Maler, Fliesenleger, Bodenleger, Schlosser und Elektriker arbeiten sich von oben nach unten durch das rund 6.800 Quadratmeter große Gebäude. Im Mai soll die große Übergabe sein. Dann verlassen die Handwerker nach und nach die Baustelle, ab Juni sind die ersten Umzugs-Transporter da. Wenn danach im Hof A Ruhe einkehrt, freuen sich auch die Anwohner, denen diese Baustelle einiges abverlangt hat.

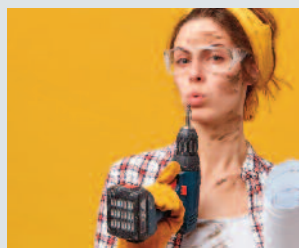
Los ging es im Oktober 2021. Gebaut wurde das Quartiershaus in Holz-Hybrid-Bauweise. Das bedeutet, dass man Stahlbeton verwendet hat für den Kern des Gebäudes und für einige aussteifende Elemente. Alles andere ist aus Holz. Das Projekt ist schnell vorangekommen, weil man gezielt auf vorgefertigte Elemente gesetzt hat: Sowohl Holzwände als auch ganze Bäder schweb-



Foto: Jürgen Lippert

ten per Kran an ihren Standort. Der Zeitplan des Mammut-Projekts wurde am Ende beinahe eingehalten. Und das, obwohl diese Baustelle unter ziemlich beengten Verhältnissen funktionieren musste.

## Lieber ausleihen, reparieren oder verschenken



Wie viele Dinge gibt es in einem Haushalt? Die belgische Fotografin Barbara Iweins hat mal gezählt. Sie kam auf genau 12.795 Dinge. Das ist ziemlich normal, europäischer Durchschnitt.

Wie kann man gut leben, ohne dass man sich ständig Neues kauft? Hier drei Tipps.

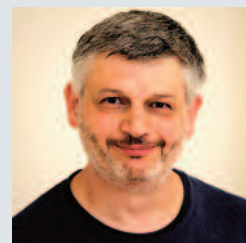
**Tipp 1:** Eine private Bohrmaschine wird im Schnitt 11 Minuten genutzt. Trotzdem haben viele Haushalte eine eigene Bohrmaschine samt Zubehör. Besser wäre es, sich die Maschine für die paar Minuten auszuleihen. In der Nachbarschaft oder auch in der Stadtbücherei Tübingen. Dort gibt es eine „Bibliothek der Dinge“. Sie hält noch weitere Geräte bereit, auch Sägen und Schleifgeräte. Am beliebtesten ist das Strom-Messgerät: Damit findet man heraus, welches Gerät daheim am meisten Strom verschwendet.

**Tipp 2:** Zu viele oder zu wenige Lebensmittel? Keine Ahnung, wie man etwas selbst repariert? Infos zu Foodsharing und Umsonstläden, zu Reparaturcafés, Flohmärkten und Gebrauchtwaren hat die Stadtverwaltung gesammelt. Einfach den QR-Code scannen.



**Tipp 3:** Vieles, was man selbst nicht mehr braucht, kann für andere noch nützlich sein. Wer etwas abgeben möchte, aber auch wer etwas sucht, kann sich beispielsweise an die Tübinger Gebrauchtwarenbörse wenden: [www.gebrauchtwarenboerse-tuebingen.de](http://www.gebrauchtwarenboerse-tuebingen.de)

**Bernd Schott**  
Universitätsstadt Tübingen  
Umwelt- und Klimaschutz



## Wer hilft weiter? Ansprechpartner finden bei der GWG

Wen frage ich, wenn ich mit meiner Abrechnung nicht zurechtkomme? Oder wenn das Treppenhauslicht kaputt ist? Ganz einfach: Auf der Internetseite der GWG findet man mit wenigen Klicks die richtigen Kontaktdaten.

Dafür einfach im Hauptmenü auf „Kundenservice“ klicken. Dort unterm Stichwort

„Mieter“ gibt es ein Suchfeld für Ansprechpartner. Kurz die eigene Adresse eingeben, fertig! Schon hat man die Namen und Kontaktdaten der persönlichen Ansprechpartnerin in der Mietverwaltung. Und daneben die Kontaktdaten vom zuständigen Kollegen aus der Bautechnik.

## Vier neue Gesichter bei der GWG

Im Team der GWG tut sich einiges! Einen neuen Kollegen werden wohl viele Mieterinnen und Mieter bald kennen: **Joachim Nagel** ist der neue Betriebshandwerker der GWG. Der 58-jährige kam Anfang des Jahres. Er ist Zimmermeister und Dachdeckermeister. Das Betriebsklima bei der GWG findet er außergewöhnlich gut und freut sich, wie gut er in Bereiche eingearbeitet wird, die er bisher nicht so kannte. Er kommt viel herum, denn er ist oft der Erste, wenn irgendwo was nicht tut. Er zimmert aber auch ganze Fahrradschuppen. Und wenn man ihm mal einen Kaffee anbietet, ist er happy. Privat geht der Kirchentellinsfurter gern radfahren, snowboarden oder zum Kraftsport.



Die Jüngste unter den Neuen ist **Desiree Piraneo**. Die 19-Jährige aus Horb hat nach ihrem Abitur bei der GWG eine Ausbildung zur Immobilienkauffrau angefangen. Seit September 2023 hat sie mehrere Bereiche kennengelernt: Bautechnik, Rechnungswesen, Zentrale und Mietverwaltung. Das ist genau das, was ihr vorschwebte: Sie wollte immer einen abwechslungsreichen Job. Mit Mieterinnen und Mietern zu tun zu haben, findet sie spannend, weil es so viele verschiedene Themen und Einblicke sind. Tübingen als Stadt fand sie schon immer gut, derzeit pendelt sie mit der Bahn hierher (wenn nicht gerade Streik ist). Morgens ist sie oft die erste im Büro. Abends wird sie in Horb schon erwartet von den Katzen ihrer Eltern.



Betriebswirtschaft hat **Francesca Campisi** studiert. Nach einigen beruflichen Stationen in Kanzleien und Unternehmen kam die 30-jährige Ende 2023 zur GWG. Sie ist Bilanzbuchhalterin – und diejenige, die künftig den Teamleiter Finanzen vertritt, wenn er im Urlaub ist.

Rechnungswesen war ihr schon immer am liebsten. Und Immobilien findet sie als Thema sehr interessant. Wenn es niemanden drumherum stört, hört die Reutlingerin neben der Arbeit italienische Radiosender. In ihrer Freizeit schreibt sie keine Zahlen, sondern Texte: Fantasy-Geschichten, die sie dann online veröffentlicht.



Instandhaltung ist der Bereich von **Jochen Hamroun**. Er ist 34, hat eine Ausbildung als Dachdecker gemacht und den Techniker drangehängt. Er war bei einem großen Landesbetrieb, kam im Oktober 2023 zur GWG und ist seither zuständig für Technisches im Süden von Tübingen. Manchmal dauern seine Aufgaben Monate. Er kümmert sich darum, dass Wohnungen saniert werden, wenn es einen Mieterwechsel gibt. Manchmal wird gestrichen und ausgebessert, manchmal kernsaniert. Das kann bedeuten, dass Wände versetzt werden, weil Bäder oder Küchen für kommende Jahrzehnte einen ganz anderen Standard brauchen. Jochen Hamroun plant und koordiniert das ganze Projekt sowie alle Handwerker. Privat fährt er viel Fahrrad und ist gern in seinem Garten.



Fotos: Gudrun de Maddalena